

# Medienmitteilung

12.10.2015

## Brustkrebs – Vorsorge, Diagnose und Therapie heute

**Brustkrebs ist eine Krebsform, welche im Bewusstsein der Bevölkerung häufig präsent ist. Regelmässige Vorsorgeuntersuchungen gehören für eine Vielzahl der Frauen zur Routine. Und doch tauchen bei näherem Hinsehen – verständlicherweise – immer wieder Fragen zum Thema auf. Dr. Thomas Kutta und Dr. Martin Kaufmann, Chefärzte Gynäkologie & Geburtshilfe, erläutern moderne Aspekte der Behandlung und zeigen auf, wie mit der Krankheit besser umgegangen werden kann.**

Wie bei jeder Krebserkrankung gilt: Je früher der Krebs entdeckt wird, desto besser stehen die Behandlungschancen. So ist es auch wichtig, dass Frauen ihre Vorsorgeuntersuchungen mit Hinblick auf ihre familiäre Vorgeschichte planen. Bei vielen reicht eine regelmässige Brustkontrolle mit Abtastung bis zum 50. Lebensjahr. Danach kann eine zweijährliche Mammographie sinnvoll sein. Ist die Gefahr, an Brustkrebs zu erkranken jedoch durch eine erbliche Vorbelastung erhöht, ist es ratsam, in Absprache mit dem Frauenarzt die Vorsorgeuntersuchungen häufiger durchzuführen.

### Diagnose Brustkrebs – was nun?

Das Stadium, in welchem die Brustkrebserkrankung entdeckt wird, hat einen grossen Einfluss auf die Behandlung. Internationale Behandlungsstandards geben wichtige Vorgaben für eine optimale Therapie und so individuell wie die Patientin selbst, so individuell wird sich auch ihre Behandlung gestalten. Denn neben der Tumorgrosse, der Art des Tumors und der Aggressivität der Erkrankung, spielen auch Überlegungen, wie die Brust am besten erhalten oder wieder aufgebaut werden kann, eine Rolle. Des Weiteren stellen sich auch Fragen, wie man als Betroffene mit der Krankheit umgeht und wie man sein Umfeld darüber informiert und miteinbezieht. Hierbei kann der Austausch mit der Breast Care Nurse oder der Einbezug einer psycho-onkologischen Betreuung weiterhelfen. Normalerweise wird nach der brusterhaltenden Operation die behandelte Brust bestrahlt. «Besteht ein erhöhtes Streuungsrisiko – das heisst, dass sich Metastasen im Körper bilden könnten – werden zusätzliche Untersuchungen durchgeführt», erläutert Dr. Kaufmann. Dass neben der Entfernung des Tumors auch ein Hauptaugenmerk auf der Verhinderung der Metastasenbildung – beispielsweise in der Leber, den Knochen oder der Lunge – liegt, ist äusserst wichtig. Zur vollständigen Behandlung der Brustkrebserkrankung kommen daher nach einer Operation häufig auch Anti-Hormonbehandlungen und/oder Chemotherapien zum Einsatz.

### Ist Prävention möglich?

In einem gewissen Rahmen ist es möglich, selbst etwas dazu beizutragen, gesund zu bleiben. Eine hundertprozentige Garantie hat man – wie bei allen gesundheitlichen Fragen – jedoch nie. Dr. Kutta und Dr. Kaufmann gehen im Vortrag darauf ein, welche präventiven Massnahmen man ergreifen kann. Des Weiteren gehen sie auf Fragen zur Vorsorge, den Behandlungsmethoden und der Nachsorge ein.

### Öffentlicher Vortrag Spital Bülach:

Brustkrebs – Vorsorge, Diagnose und Therapie heute

Dienstag, 20. Oktober 2015, 19.30 bis ca. 21.00 Uhr

Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldung unter [www.spitalbuelach.ch/vortragsreihe](http://www.spitalbuelach.ch/vortragsreihe) oder Telefon +41 44 863 22 11. Der Eintritt ist frei.

---

#### Weitere Informationen

Claudia Binder  
Fachspezialistin Unternehmenskommunikation  
Spital Bülach AG  
Direktwahl +41 44 863 27 81, Fax +41 44 863 22 04  
E-Mail [claudia.binder@spitalbuelach.ch](mailto:claudia.binder@spitalbuelach.ch)  
[www.spitalbuelach.ch](http://www.spitalbuelach.ch)

#### Über das Spital Bülach

Im Zürcher Unterland stellt das Spital Bülach mit 220 Betten und rund 1000 Mitarbeitenden eine hochstehende medizinische Versorgung für 180'000 Menschen sicher. Die Kliniken Chirurgie, Orthopädie, Urologie, Innere Medizin, Gynäkologie & Geburtshilfe, Neonatologie sowie die Institute Radiologie und Anästhesie bieten vielfältige stationäre und ambulante Leistungen an.